

# Papeterie Köpfli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **43 (1985)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660080>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Papeterie Köpfli

Gleich zwei kleine Jubiläen kann 1985 Roman Köpfli feiern: zum einen sind 25 Jahre vergangen, seit er nach dem Tode seines Vaters ins elterliche Geschäft eingestiegen ist, und zum andern hat er vor 15 Jahren die Papeterie offiziell von seiner Mutter übernommen.

Seit 30 Jahren, also noch ein Jubiläum, ist die Papeterie Köpfli ein Markenzeichen der Oltner Geschäftswelt. Denn 1954 übernahm Roman Köpfli senior, der als ehemaliger Chefmechaniker von Häusler-Zepf vorher eine Schreibmaschinen-Werkstatt an der Elsastrasse 25 geführt hatte, die Papeterie/Buchbinderei Jean Meyers Erben an der Baslerstrasse 20 und änderte deren Namen. Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters trat Roman Köpfli junior als 20jähriger ins Geschäft ein, das offiziell nun von seiner Mutter Ida geführt wurde. Mit Romans Schwester Vreni, welche die gut besuchten Bastelkurse durchführte, war ein drittes Familienmitglied in der Papeterie beschäftigt.

1966 machte sich Roman Köpfli teilweise selbständig. Im Elternhaus an der Elsastrasse richtete er eine Lichtpausanstalt ein. Zwei Jahre später kam eine Kleinoffsetanlage, die er wegen ihres Standorts liebevoll «Wöschhüüsi-Druckerei» nannte, dazu. Zwei weitere Jahre später, 1970, übernahm Roman Köpfli zusätzlich die Papeterie von seiner sich aus dem Geschäftsleben zurückziehenden Mutter.

Schon ein Jahr danach musste er sich wegen des Baus eines Warenhauses an der Baslerstrasse nach einem neuen Geschäftslokal umsehen. An der Marktgasse, mitten in der schönen Altstadt, erwarb Roman Köpfli von Ernst Reichstadt das Haus Nummer 35/37 als Abbruchobjekt und baute es um. Mit Papeterie, Lichtpausanstalt und Druckerei unter einem Dach eröffnete er sein Geschäft 1971 am neuen Platz, wo er im



übrigen mit seiner Frau Susanne sowie seinen Kindern Ursula (16), Andrea (14) und Denis (12) in der ebenfalls umgebauten Wohnung seit drei Jahren auch zu Hause ist.

13 Angestellte, darunter drei Lehrlinge, beschäftigt Roman Köpfli derzeit. Sie arbeiten in den verschiedensten Abteilungen des Betriebs.

Da ist einmal die von Susanne Köpfli geleitete Papeterie mit einer grossen Auswahl an Geschenkartikeln, verschiedenen Papieren (vom Japanüber das Elefanten- bis zum handgeschöpften Büttenpapier) sowie Büro- und technische Artikel für Geschäfte und Private. Künstler, Hobbymaler und Bastler schätzen die eigene Abteilung im 1. Stock. Besonders stolz ist Susanne Köpfli auf das grosse Sortiment. «Schon oft haben Kunden bei uns gefunden, was sie andernorts vergebens gesucht haben!»

Dazu kommt die Reproanstalt für Vergrösserungen und Verkleinerungen von Schriftzügen und Bildern, die

oft auch für die eigene Druckerei verwendet werden. Zur Reproanstalt gehören auch die von Architekten und Ingenieuren benützten Lichtpausen und der Fotokopierservice.

Von Vereinen und Firmen geschätzt ist die Kleinoffsetdruckerei. In ihr sieht Roman Köpfli keine Konkurrenz zu den herkömmlichen Druckereien: «Wir sehen uns eher als Ergänzung, machen wir doch kleinere Auflagen und müssen ebenso schnell wie günstig sein.» In die gleiche Kategorie gehört auch der Express-Druck, ein Sofortservice für Drucksachen, die der Kunde nach nur kurzer Wartezeit gleich mitnehmen kann. Auch im Buchdruck ist Roman Köpfli tätig – allerdings nur in bescheidenem Rahmen: vorwiegend für familiäre Anlässe stellt er Karten her. Dabei wird fast ausschliesslich noch ein Handtiegel verwendet. Also für alle Drucksachen und Kopien wird das richtige Verfahren angewendet, und die gute Beratung und der schnelle Service sind selbstverständlich.